



Zur jüngsten Veranstaltung in der Diskussionsreihe „Schüler diskutieren mit Experten“ hatte die Gelderner Liebfrauenschule vier Medien-Profis eingeladen. Auf dem Podium hatten Staatssekretär Marc Jan Eumann, RTL-Referentin Petra Gerlach, die beiden Moderatoren Dennis Kewitz und Raffael Maron, Journalist Jörg Schieb und Eco-Geschäftsführer Harald A. Summa (v.l.) Platz genommen. NN-Foto: nm

# „Beste Medienkompetenz ist der Knopf an der Fernbedienung“

Schüler der Gelderner Liebfrauenschule diskutierten mit vier Experten über das Thema Medien

►GELDERN. Tacheles war mal wieder gefragt, als die Schüler der Gelderner Liebfrauenschule zur jüngsten Veranstaltung der Reihe „Schüler diskutieren mit Experten“ eingeladen hatten. So nahmen die beiden Moderatoren Dennis Kewitz und Raffael Maron kein Blatt vor den Mund, als sie die vier eingeladenen Gäste kritisch zum Thema „Medien - Segen oder Fluch?“ befragten.

Auf den beiden braunen Ledersofas hatten dieses Mal Marc Jan Eumann, Staatssekretär im NRW-Landesministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Petra Gerlach, Referentin für Medienpolitik bei RTL, Jörg Schieb, freier Journalist für Computer- und Internetfragen, sowie Harald A. Summa, Geschäftsführer von Eco, dem Verband der deutschen Internet-

wirtschaft, Platz genommen. Im ersten Themenblock ging es um die Bedeutung des Fernsehens und den Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Staatssekretär Eumann sprach beiden ihre Daseinsberechtigung zu: „Im Zweifelsfall ist die beste Medienkompetenz der Knopf an der Fernbedienung zum um- und ausschalten.“

Bei der Frage nach der Ehrlichkeit gegenüber dem Zuschauer konfrontierten die beiden Moderatoren RTL-Frau Gerlach mit einem Beispiel aus dem Programm ihres Senders. Nach Recherchen des NDR seien sich hier zwei Betroffene im Format „Unterm Hammer“ nicht bewusst gewesen, dass die Versteigerung ihres Hauses nicht echt gewesen sei. Für Schieb war dies ein gutes Beispiel für die Verantwortung

der Sender zu mehr Transparenz. „Aber auch der Zuschauer sollte sich häufiger fragen: Was sehe ich da und wo kommt es her?“, riet er.

Beim Themenkomplex Internet setzten sich die Diskussionsteilnehmer vor allem mit der Sicherheit im Netz und dem Phänomen des „Cyber mobbing“ auseinander. Summas Standpunkt, „dass es hier nicht nur eine Frage der Technik ist sondern vor allem auch der Art und Weise sei, wie jeder einzelne das Internet nutzt“, teilten auch die anderen drei Experten. Jörg Schieb: „Das Netz ist nicht sicher. Darum muss man lernen, sich darin sicher zu bewegen, um nicht nur die Risiken sondern auch die Chancen und Möglichkeiten dieses Mediums zu sehn.“ Eumann machte sich vor allem für mehr Jugend-

schutz im Internet stark. Denn auch das Mobbing im Internet stelle eine Straftat dar. Dass es durch Fernseh-Sendungen wie Dieter Bohlen's „Deutschland sucht den Superstar“ erst gesellschaftsfähig werde, kritisierte WDR-Journalist Schieb. „Diese Respektlosigkeit transportieren auch die Medien. Wir sind alle in der Verantwortung, respektvoll miteinander umzugehen.“ Gut schnitt das Internet bei allen Gästen als Informations- und Gestaltungsmedium, vor allem vor politischen Wahlen, ab.

Mit Fragen aus dem Publikum und einer Ehrenrettung für das Programm von RTL durch eine Schülerin („Fast jeder hier schaut es und es kann durchaus entspannend sein“) ging die gut eineinhalbstündige Diskussion zu Ende.